

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 28

Artikel: O du mein Oesterreich...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

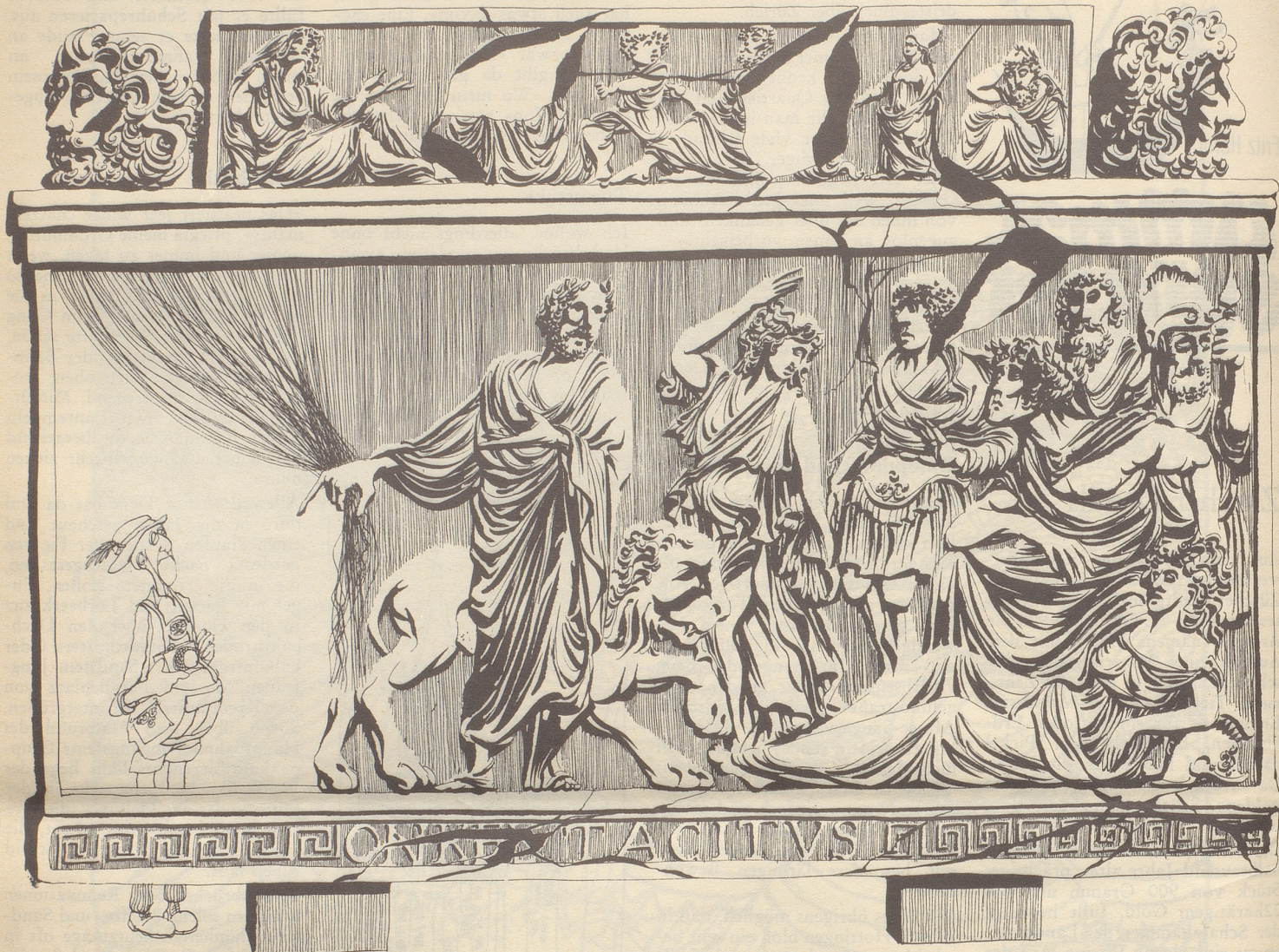
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Die Germanen kommen!»

O du mein Oesterreich ...

Durch eine österreichische Ortschaft fährt eine ältere Dame mit übersetzter Geschwindigkeit. Ein Gendarm stoppt sie: «Was fällt Ihnen denn ein? Wie können S' mit zirka 75 so durch den Ort rasen?» «Aber geh'n S', Herr Inspektor», sagt die Autofahrerin, «das ist ja nur mein Hüterl, das mich so alt macht!»

*

Ein Tourist hält einen Wiener mit der Frage an: «Können Sie mir sagen, wie ich zu den Wiener Symphonikern komme?» Der Einheimische nickt: «Mei lieber Herr – da gibt's nur ans: üben, üben und noch amol üben!»

*

In einem Wiener Wirtshaus streiten sich zwei Freunde. Erbstot sagt der eine: «Jetzt halt' endlich

die Pappen und sperr die Ohrwatscheln auf, dann will ich dir erklär'n, wie guat sich mit ein bisserl Toleranz und Verständnis alles regeln laßt!»

*

Rudi besucht seinen Freund Bobby und sieht erstaunt neue Möbel in der Wohnung. «Hast dich neu

eingrichtet?» – «Einrichten lassen!» sagt stolz der Bobby. – «Wie hast denn das g'macht?» – «Du kennst doch die Haferflockenpakete, bei denen man einen Coupon ausschneiden und einschicken muß – dafür bekommt man dann neue Möbel!» Sie besichtigen die Wohnung. Im ersten Zimmer sind schöne, moderne Schwedenmöbel, im zweiten stilreine Biedermeiermöbel – wirklich sehr geschmackvoll. «Und was ist im dritten Zimmer?» fragt Rudi ungeduldig. «Na, was soll dort sein?» sagt kleinlaut der Bobby, «Haferflocken natürlich!»

*

«Rudi, bittschön, wennst heimgehst, steck den Brief für mich ins Postkastel!» – «Aber Bobby, du hast die Adresse vergessen!» – «Macht ja nix, das ist die Antwort auf einen anonymen Brief!»

TR

Fremdwörter stets Glückssache

Frau Neureich berichtet von ihrer Kunstreise: «Wüseszi, dr Palascht isch im schönste Baracke-Schtilbaut!»

Hege

Pünktchen auf dem I

Gewicht

öf

Aetherblüten

In der Sendung «Frei von der Leber weg» aus dem Studio Basel war zu hören: «Wämmenen genau aaluegt, isch der ganz Maa ai Schönheitsfähler!»

Ohohr